

V0020/23

## **Neugestaltung der Harderstraße von Am Stein bis Unterer Graben / Oberer Graben**

**hier: Projektgenehmigung**

**(Referent: Herr Hoffmann)**

### **Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 15.02.2023**

Stadtrat Köstler ist wichtig, dass in den drei Bereichen der Harderstraße das Thema Fußgängerquerung stärker Beachtung findet. Bisher sei für die enorme Anzahl der dort querenden Schüler und Fußgänger keine Querungshilfe vorgesehen. Auch würde trotz verschmälerter Fahrbahn der Sinn und Zweck von Zebrastreifen oder anderen Querungshilfen nicht endgültig geklärt. Entgegen dem Thema European 13 mit dem Siegesentwurf Waldstraße sei hier lediglich nüchtern durchgeplant worden. Stadtrat Köstler meint, dass hier durchaus Potenzial liegen gelassen wurde.

Ebenso moniert Stadtrat Stachel, dass die Fahrbahnbreite mit einer effektiven Breite von nur 6,50 Meter zu gering sei. Man solle sich vorstellen wie sich zwei LKWs mit Außenspiegeln dort begegnen würden und es keinerlei Ausweichmöglichkeiten gebe. Somit sei von vorn herein eine Risikobegegnung eingebaut. Zudem wäre in der Harderstraße grundsätzlich mit Lieferverkehr zu rechnen. Deswegen appelliert Stadtrat Stachel, dass eine Verbreiterung der bisher geplanten 6,50 Meter sinnvoll wäre. Man wolle aber das Grundkonzept in Gänze nicht infrage stellen, denn im Gegenteil begrüße die Freie Wähler-Fraktion den Boulevard mit Fußgänger- und Aufenthaltsflächen. Zudem wünsche man sich mehr Flächen über die bereits geplanten Abstellflächen für E-Scooter und Fahrräder hinaus. Dies würde zudem die bereits sehr beliebten Abstellflächen an der Franziskanerkirche und dem Vorplatz entlasten.

Stadtrat Deiser offenbart, dass er der Planung so nichts abgewinnen könne. Bereits die durch die während der Corona-Pandemie erfolgte „Onlinebeteiligung“ der Bürger würde die Personengruppe Ü60 vernachlässigt. Denn von den insgesamt 2.000 Befragungsteilnehmern seien nur fünf Prozent über 60 Jahre alt gewesen. Die Personengruppe mache jedoch ca. ein Viertel der Einwohnerzahl aus. Als nächster Punkt störe ihn, dass in der Vorlage die Gastronomie, der Busverkehr und das Radfahren berücksichtigt, aber der Einzelhandel vernachlässigt worden sei. Es hätten jedoch 72 % der Befragten angegeben wegen der Einzelhandelsgeschäften in die Straße zu kommen. Stadtrat Deiser stellt die Frage, ob der Einzelhandel nicht mehr erwünscht sei oder einfach keine maßgebliche Größe mehr spiele. Hinsichtlich des dritten Bauabschnitts weist er darauf hin, dass zwar in Summe alles beim Status quo bleibe aber circa die Hälfte der Parkplätze entfielen. Der Entfall wirke sich auch bei Nacht auf die Anwohner aus, die keine alternative Stellflächen hätten. Zusätzlich hätte sich in dem Planentwurf entgegen der Vorplanung aus 2021 die Bussituation deutlich verschlechtert. Durch die geringe Fahrbahnbreite und die Abstände wäre ein Verkehrschaos vorprogrammiert. Abschließend reklamiert Stadtrat Deiser, dass sich auch die Lieferplätze von aktuell elf Plätzen um fast die Hälfte reduziere. Ihm stelle sich somit die Frage, wo die Lieferfahrzeuge nun anhalten können oder, ob diese dann für vier bis fünf Minuten die Straße blockieren und somit einen Stau verursachen.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf entgegnet, dass man sich im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit befinde und die Fachdiskussion im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit stattgefunden hätte. Grundsätzlich wäre aber jeder in seiner Abstimmungsentscheidung frei.

Herr Hoffmann stellt die Sicht des Tiefbauamtes dar, das bemüht gewesen sei, bei der Wiederherstellung des Boulevards zu helfen. Alle Planungsbeteiligten hätten eine Vielzahl

von Interessen, sei es aus der Gastronomie, dem Einzelhandel, bezüglich der E-Scooter, etc. zu berücksichtigen gehabt. Um alldem gerecht zu werden, habe die Straßenbreite auf 6,50 Meter festgelegt werden müssen. Aus straßenplanerischer Sicht handele es sich bei einer Breite von 6,50 Meter um die Regelbreite für Hauptverkehrsstraßen nach der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen (RASt). Zudem sollten die Verkehrsteilnehmer hier nicht mit 70 Stundenkilometer fahren und es sei auch ausreichend Platz für sich begegnende LKWs. Gerade im Hinblick auf die durchaus auch üblichen 5,50 Meter Straßenbreite bei Straßen mit geringerer Begegnungshäufigkeit von LKW-Verkehr nach der RASt. Aber auch bei diesen Straßen sei bei verminderter Geschwindigkeit ein Begegnungsverkehr von LKWs möglich.

Stadtrat Dr. Spaeth pflichtet Stadtrat Stachel bezüglich vergrößerter Parkflächen für Fahrräder und E-Scooter bei und bittet darum, ob man die zwei verbleibenden Parkplätze auf der Höhe des Supermarkts nicht auch umwidmen könne. Dies würde seiner Ansicht nach keine schwerwiegenden Folgen für die Parksituation haben, sondern im Gegenzug den Verkehrsfluss positiv beeinflussen.

Stadtrat De Lapuente begrüßt den vorausgegangenen Beschluss des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit und regt an, zukünftig auch die positiven Seiten eines Planungsentwurf hervorzuheben.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.